

Inhalt

Einleitung	9
Kapitel 1	
Begründungslinien einer Konzeption sozialer Gruppenarbeit: Bestimmungsfaktoren, Aktualität, Geschichte	12
1.1 Was ist soziale Gruppenarbeit?	13
1.1.1 Merkmale einer sozialen Gruppe	13
1.1.2 Vier Dimensionen zur Bestimmung sozialer Gruppenarbeit	17
Exkurs: Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen – Einblicke in die aktuelle Publikationslandschaft	22
1.2 Überlegungen zur Aktualität sozialer Gruppenarbeit	29
1.2.1 Bedeutungszuwachs von Gruppensettings in öffentlicher Erziehung – eine empirische Begründung	30
1.2.2 Die Gruppe als pädagogische Reaktion auf die Dynamik von Individualisierungsprozessen – eine sozialisatorische Begründung	34
1.2.3 Soziale Gruppenarbeit als Demokratiernen durch Teilhabe – eine gesellschaftspolitische Begründung	40
1.2.4 Die Bedeutung der Peergruppen – eine beziehungsdimensionale Begründung	42
1.2.5 Soziale Gruppenarbeit als Teil pädagogischer Identität der Jugendhilfe – eine professionstheoretische Begründung	45
1.3 Einblicke in die Geschichte der sozialen Gruppenarbeit	48
1.3.1 Erster Einblick: Selbsterleben in der Gemeinschaft	50
1.3.2 Zweiter Einblick: Die Marginalisierung des Individuums und der Missbrauch der Gruppe	56
1.3.3 Dritter Einblick: Erziehung zur Demokratie durch Gruppenerfahrungen	59
1.3.4 Vierter Einblick: Soziale Gruppenarbeit zwischen Selbstorganisation und professioneller Leitung	64
1.4 Grundlagen einer Konzeption sozialer Gruppenarbeit	72
1.4.1 Funktionen einer pädagogischen Handlungskonzeption	72
1.4.2 Pädagogisches Handeln in Spannungsfeldern sozialer Gruppenarbeit	75

Kapitel 2	
Die Konzeption der Themenzentrierten Prozessanalyse	86
2.1 Themenzentrierte Interaktion (TZI)	86
2.1.1 Ruth C. Cohn und die Wurzeln der TZI	87
2.1.2 Die Aussagesystematik der Themenzentrierten Interaktion	88
2.2 Die Idee der Person und die Aussagesystematik der TZI	96
2.3 Themenzentrierte Prozessanalyse	102
2.3.1 Situationsdeutung: Die Vielfalt und Vieldeutigkeit der Phänomene – in der Systematik des TZI-Faktorenmodells	105
2.3.2 Vision: Pädagogische Leitideen – normative Bezugspunkte zur Prozessreflexion	113
2.3.3 Haltung und Methode: Von der Reflexion des Prozesses zum pädagogischen Handeln	133
Kapitel 3	
Fallbeispiele aus der Praxis der sozialen Gruppenarbeit: Themenzentrierte Prozessanalyse als Reflexionsmodell	155
3.1 Zum methodischen Rahmen der Untersuchung: Beobachtungsgegenstand, Feldzugang, Beobachtungsschema	156
3.2 Fallbeispiele	161
3.2.1 Soziale Gruppenarbeit ohne Gruppe – Beobachtungen einer Nachmittagsbetreuung	163
3.2.2 Nudelsalat im Jugendzentrum – Pädagogisches Handeln zwischen Banalität und Professionalität	169
3.2.3 Nach der Schule in einer Heimwohngruppe – Pädagogisches Handeln zwischen Strukturierung und Selbstbezug	178
3.2.4 Entwicklungsförderung in der Vorklasse – der Einzelne in Beziehung zu ...	185
3.2.5 Raum und Zeit für Mädchen – zum Umgang mit Störungen	196
Kapitel 4	
Zur Gestaltung von Gruppenprozessen mit Kindern und Jugendlichen	206
4.1 Kontexte beachten	206
4.1.1 Institutioneller Rahmen und Gruppensetting	207
4.1.2 Zur Bedeutung von Gruppenzielen und der Lebenswelt der Beteiligten	211

4.2	Rolle und Funktion der Gruppenleitung klären	214
4.2.1	Biografie und persönlicher Leitungsstil	214
4.2.2	Aufgaben der Gruppenleitung	217
4.3	Konstellationen im Prozessverlauf wahrnehmen und gestalten	224
4.3.1	Orientierung und Abhängigkeit – der Anfang des Prozesses	224
4.3.2	Kampf und Flucht – das Entstehen von Funktionen, Positionen und Rollen in Gruppen	227
4.3.3	Autonomie und Interdependenz, Intimität und Vertrauen – Arbeits- und Beziehungsfähigkeit in der Gruppe auf der Grundlage geteilter Normen	231
4.3.4	Ablösung und Trennung – die Neuorientierung nach außen	234
Übersicht zur Themenzentrierten Prozessanalyse		238
Literatur		240